

Medienmitteilung

Luzern, 24. Februar 2022

KGL verlangt grundlegende Überarbeitung des Berichts «Zukunft Mobilität Luzern»

Der Planungsbericht des Projekts «Zukunft Mobilität Luzern» (ZuMoLu) enthält viele nützliche und sinnvolle Ergebnisse. Aus Sicht der Luzerner KMU-Wirtschaft ist er aber in der vorliegenden Form ungeeignet, um als das zentrale Planungsinstrument zu dienen, als welches er vorgesehen ist. Der KGL tritt deshalb nicht auf den Bericht ein und lehnt ihn in der vorliegenden Form ab.

Für die Luzerner KMU-Wirtschaft sind eine gute Erreichbarkeit und eine effiziente Mobilität von zentraler Bedeutung. Entsprechend wichtig ist ein Planungsbericht zur Zukunft der Mobilität im Kanton. Insbesondere auch, weil er gemäss Regierung die Basis für die kantonalen Richtplaninhalte mit Bezug zur Mobilität bilden soll. Entsprechend hat sich der KGL in der Steuergruppe eingebracht. Dort hat er bereits zu einem früheren Zeitpunkt explizit auf für ihn bedenkliche Punkte aufmerksam gemacht.

Die Luzerner KMU-Wirtschaft ist auf eine dynamische und ausgewogene Entwicklung aller Verkehrsmittel und auf eine Orientierung am künftigen Kapazitätsbedarf angewiesen. Der Planungsbericht sieht aber eine massive Ausweitung des ÖV vor, ohne dass die Strassenkapazitäten vergrössert werden. Im Kanton Luzern wird aber der ÖV zu über 60 Prozent auf der Strasse abgewickelt. Gleichzeitig will man den Wirtschaftsverkehr, welcher auch in Zukunft bei allen Bestrebungen bezüglich einer Verlagerung auf die Schiene in erster Linie auf die Strasse angewiesen ist, nicht beeinträchtigen.

Das gleichzeitige Erreichen beider Ziele bleibt leider Wunschdenken. Denn die Zahlen zur Entwicklung des Modal-Splits zeigen, dass diese Strategie schon in den vergangenen Jahren nicht funktioniert hat. Der Bericht zeigt auf, dass die erwarteten gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen dazu führen, dass sich der Modal-Split kaum verändern wird. Damit würde aber der Wirtschaftsverkehr zu den Verlierern gehören. Mit anderen Worten: Es ist nicht plausibel, dass die Regierung mit ihrer Strategie ihre eigenen Ziele erreicht. Der vorliegende Bericht bildet damit aus Sicht der Luzerner KMU-Wirtschaft keine tragfähige Basis für die Planung der Mobilität im Kanton Luzern.

Die Luzerner KMU arbeiten intensiv daran, ihren Beitrag zu einer laufend optimierten Mobilität zu leisten: Vermeidung unnötiger Transporte, Umstellung auf E-Mobilität, flexible Arbeitszeiten, Ermöglichung von Home-Office, Aufbau von Co-Working-Spaces usw. Dabei sind sie aber auf eine kantonale Planung angewiesen, welche nicht unrealistische Ergebnisse verspricht. Im Interesse der Luzerner KMU-Wirtschaft muss deshalb der Bericht zwingend in einigen zentralen Punkten grundlegend überarbeitet werden, damit die Erreichung der definierten Ziele plausibel wird.

Beilage:

- Stellungnahme KGL

Kontakt:

Gaudenz Zemp, Direktor KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern

079 340 85 79

gaudenz.zemp@kgl.ch